Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin

Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung

Band: - (2005)

Heft: 66

Vorwort: Forschung für die Patienten

Autor: Meili, Erika

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Forschung für die Patienten

Die Diagnose «Krebs» macht Angst. Die Krankheit ist oft lebensbedrohlich und macht belastende Behandlungen nötig. Und sie betrifft viele: In der Schweiz erkranken etwa 40 Prozent der Menschen irgendwann im Leben an Krebs. Jährlich werden etwa 31 000 neue Krebsfälle entdeckt, und etwa 15 000 Menschen sterben an der Krankheit. Damit ist sie die zweithäufigste Todesursache in der Schweiz.

Die Forschung versucht denn auch intensiv, neue Therapieansätze zu finden. Dieses Ziel hat sich auch der Nationale Forschungsschwerpunkt «Molekulare Onkologie» am Institut für experimentelle Krebsforschung (Isrec) in Lausanne gesetzt, wie Sie in der Titelgeschichte lesen können. Das Forschungsprogramm läuft seit 2001 und wurde diesen Frühling um weitere vier Jahre verlängert. In dieser zweiten Phase bis 2009 widmen sich die Forschenden neben den Mechanismen der Krebsentstehung insbesondere der Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten in der Klinik. Davon profitieren alle: Die Forschenden lernen die Bedürfnisse der Praxis kennen, und die Erkenntnisse aus dem Labor werden schneller für die Patienten nutzbar.

Damit neue Therapien entwickelt werden können, müssen aber auch bestimmte Eigenschaften von Krebs besser verstanden werden. Beispielsweise weshalb sich Krebszellen ungehindert vermehren, wie sie den gesunden Körper für ihre Zwecke manipulieren oder dem Immunsystem entgehen. Gegen diese Prozesse könnten dann zielgerichtete Therapien entwickelt werden. Dieses Vorgehen ist zwar äusserst aufwändig und braucht viel Zeit, doch es führt zum Erfolg. Dies zeigen verschiedene neue Medikamente gegen Krebs. Allerdings ist ihre Wirksamkeit auf einige Krebsarten beschränkt. Die Forschung ist also weiterhin gefordert.

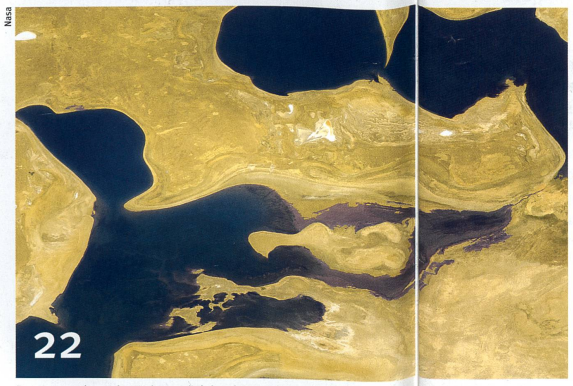
Eine andere Medizin – manche sagen, die beste – ist der Humor. Ich freue mich, Ihnen unsere neue Cartoonistin vorzustellen: Magi Wechsler hat Germanistik und Kunstgeschichte studiert und zeichnet seit mehr als zwanzig Jahren hauptberuflich Cartoons. Sie wird die Forschungswelt in den nächsten Ausgaben aufs Korn nehmen. Viel Vergnügen!

Erika Meili
Redaktion «Horizonte»

Hanspeter Bärtschi

Forschende und Ärzte entwickeln neue Therapien gegen Krebs.

Nasa



Der austrocknende Aralsee wird durch Grundwasser gespeist.

Jean Schneider

Erstes grosses Lexikon zum Theaterschaffen in der Schweiz

ETH-ZÜRICH
14. Sep. 2005
BIBLIOTHEK

Umschlagbild oben:
Arztvisite bei einem Patienten im Spital
Bild: Hanspeter Bärtschi

Umschlagbild unten:
Bauchspeicheldrüsentumor einer Maus
Bild: Curzio Rüegg/Isrec

«Die Forschenden müssen sich jetzt formieren, wenn die nächste BFT-Botschaft in ihrem Sinn herauskommen soll.»

Fritz Schiesser, Präsident des Stiftungsrats des SNF
Seite 26

Aktuell

5 Nachgefragt
Von Familie zu Familie weitergereicht

6 **Mindestens 60 Prozent der Firmen investieren in Weiterbildung**
Wie es zur «digitalen Ausgrenzung» kommt
Mit dem Wind ins Winterquartier

7 Im Bild
Der perfekte Drogenkurier

8 **Kulturtraditionen prägen die Pflanzenvielfalt**
Schweiz Spitzenreiter bei Creutzfeldt-Jakob?
Die Auswirkungen der Mikroschwerkraft auf die Sehnen

Titel

9 **Zellen ausser Kontrolle**
Damit sich ein Krebs ausbreiten kann, ist er auf die Hilfe von gesundem Gewebe angewiesen. Ein besseres Verständnis dieser verhängnisvollen Beziehung könnte zur Entwicklung neuer Therapien führen (S. 10). Eine weitere Strategie ist die Aktivierung des Immunsystems (S. 15). Auch wenn Krebs oft nicht heilbar ist, hat die Forschung grosse Fortschritte gemacht, sagt Nancy Hynes (S. 13). Genchips erlauben genauere Prognosen (S. 14).

Porträt

16 **Stefania Xella Hansen: Passionierte Teilchenbeschleunigerin**
Forschung und Familie lassen sich kombinieren, wie das Beispiel der jungen Physikerin zeigt.

Interview

26 **«Für die EU-Champions League brauchen wir gute lokale Clubs»**
Dieter Imboden und Fritz Schiesser, die Präsidenten des SNF-Forschungs- und Stiftungsrats, zu Herausforderungen in der Forschungsförderung.

Weitere Themen

18 **Neue Wege zum Pflanzenschutz**
Zur Bekämpfung von landwirtschaftlichen Schädlingen wurde an der ETH Zürich ein vielversprechendes Prognosemodell entwickelt.

20 **Baumeister im Reich der Moleküle**
Genfer Chemiker bauen molekulare Strukturen, die sich selbst organisieren und reparieren.

22 **Ein Brunnen in der Tiefe des Aralsees**
Können kürzlich festgestellte Grundwasserzuflüsse den Schrumpfungsprozess des Aralsees stoppen?

24 **Yoga, Geschichte einer fruchtbaren Begegnung**
Was Yoga in Indien und in der Schweiz miteinander zu tun haben.

29 **Vor Ort: Elektrisierende Stadt**
Seine Dissertation über die Stellung der Künstler im nördlichen Europa hat Nicolas Galley nicht in Europa abgeschlossen.

30 **Theater von A bis Z**
Das «Theaterlexikon der Schweiz» deckt das Theaterschaffen im Land erstmals in seiner ganzen Breite ab.

Rubriken

4 Meinungen
4 In Kürze
32 Cartoon
33 Einsichten
34 Nussknacker
34 Exkursion
34 Impressum
35 Bücher
35 Agenda